

## Zahlungssystem soll einfacher sein

**UNTERENSINGEN.** Die Zahlung an E-Ladesäulen soll für Autofahrer einfacher werden: Das verspricht sich die Firma Swarco Traffic Systems aus Unterensingen aus einer Kooperation mit einem dänischen Softwareentwickler. Wie das Verkehrstechnikunternehmen mitteilt, sei man eine Kooperation mit der auf Ladetechnologien spezialisierten Firma Monta eingegangen. Mehrere hundert Ladestationen für Elektrofahrzeuge im öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereich würden mit der Software von Monta ausgestattet. So soll der Bezahlprozess für E-Fahrerinnen und -fahrer erleichtert und effizienter gestaltet werden. Demnach ermöglicht die Software eine erleichterte Abrechnung, eine transparente Preisübersicht und verschiedene Zahlungsmodalitäten. „Wir setzen die Monta-Software künftig an Swarco-Ladestationen in verschiedenen Branchen ein, beispielsweise bei Parkhausbetreibern oder im Fuhrparkmanagement von Pharmaunternehmen“, sagt Uwe Pertz, Leiter der Einheit Parken und Elektromobilität bei Swarco in Deutschland. Das Unterensinger Unternehmen bezeichnet sich als Systemintegrator für Ampelanlagen, Verkehrsmanagement, Autobahn- und Tunnelleitsysteme, Verkehrsdetektion, Parkleitsysteme sowie Ladeinfrastruktur vom Vertrieb, über die Entwicklung, die Projektplanung bis hin zur Umsetzung. Es gehört zur österreichischen Swarco-Gruppe, die einst von einem Angehörigen der österreichischen Glasschleiferfamilie Swarovsky gegründet worden war. Die Gruppe hat nach Angaben der Webseite weltweit 5300 Mitarbeitende und 1,1 Milliarden Euro Umsatz (2022). gg

## Mann wird von Traktor überrollt

**ESSLINGEN.** Mit schweren Verletzungen haben Notarzt und Rettungsdienst einen 63-Jährigen auf einem Wiesengrundstück in Esslingen aufgefunden. Wie die Polizei berichtet, war der Mann von einem Traktor überrollt worden. Der Vorfall ereignete sich am Samstagmorgen in Krummenacker. Den Angaben zufolge arbeitete der 63-Jährige gegen 16.20 Uhr auf dem Wiesengrundstück im Bereich des Greutwegs mit dem Traktor. Im abfallenden Gelände habe sich das Fahrzeug aus bislang ungeklärter Ursache in Bewegung gesetzt. Der 63-Jährige habe vergeblich versucht ein Weiterrollen zu verhindern, wobei er von dem Traktor erfasst und teilweise überrollt worden sei. Er wurde laut Polizei vor Ort erstversorgt und dann in ein Krankenhaus gebracht. gg

## Motorradfahrer schwer verletzt

**KIRCHHEIM.** Bei Kirchheim hat am Freitagabend ein 18-Jähriger nach Angaben der Polizei einen schweren Unfall verursacht. Offenbar hatte der junge Mann beim Abbiegen einen Motorradfahrer übersehen. An der Einmündung zweier Kreisstraßen zwischen Ochsenwang und Nabern habe der 18-Jährige gegen 23.30 Uhr mit seinem Auto nach links abbiegen wollen. Dabei habe er einem 30-Jahre alten Motorradfahrer die Vorfahrt genommen, der von Nabern in Richtung Egelsberg gefahren sei. Bei dem Zusammenstoß wurde der Biker dem Bericht zufolge schwer verletzt. Er sei vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht worden. Zudem ist nach Schätzung der Polizei an beiden Fahrzeugen ein Schaden von 35000 Euro entstanden. Auto und Motorrad mussten abgeschleppt werden. rko

## Ermittlung nicht nur gegen Verursacher

**KIRCHHEIM.** Nach einem Einparkunfall ermittelt die Polizei gegen einen 28-Jährigen und eine 31-Jährige. Dem Bericht zufolge war der Mann am Samstag gegen 20.10 Uhr von Zeugen beobachtet worden, als er auf dem Parkplatz eines Schnellrestaurants in Kirchheim mehrfach rangierte, um rückwärts in eine Parklücke einzuparken. Das misslang, der 28-Jährige streifte mit dem Wagen ein geparktes Auto. Den Schaden schätzt die Polizei auf etwa 1500 Euro. Allerdings stellten die Beamten bei der Unfallaufnahme fest, dass der 28-Jährige mutmaßlich unter dem Einfluss von Alkohol und weiterer Betäubungsmittel stand. Zudem hatte er laut Polizei keine Fahrerlaubnis. Die 31 Jahre alte Halterin des Unfallautos hat dem Bericht zufolge zunächst behauptet, sie sei gefahren. Auch gegen sie seien Ermittlungen eingeleitet worden. gg

## Das Goldgelb-Wochenende 2024



Aussehen, Gesten, Mimik und natürlich die Stimme: Auf der Goldgelb-Bühne wird Valentin L. Findling zu Freddie Mercury. Das Publikum in Aichwald ist begeistert.

Fotos: Ines Rudel

## Mit Freddie im Sonnenblumenfeld

Der Auftritt der Coverband „The Music of Queen“ ist am Samstag der Höhepunkt des Goldgelb-Festivals in Aichwald. Wieder einmal bebt der Acker.

Von Greta Gramberg

**AICHWALD.** Wie sie ein Festival wahrnehmen, das hänge oft von der eigenen Verfassung ab, sagt Valentin L. Findling. Heute sei er gespannt, sagt der 29-Jährige lächelnd – und er ist voll des Lobes für das Team des Goldgelb-Festivals. Der Frontmann der Tribute-Band „The Music of Queen“ befindet sich im Backstagebereich auf dem Sonnenblumenfeld in Aichwald. Es ist Samstag, 19 Uhr. Vier Tage Pause habe die fünfköpfige Band nach einer längeren Tour, die sie unter anderem nach München und Hamburg führte, gehabt. Die anderen Mitglieder kommen aus Mannheim, Ludwigsburg, Freiburg und der Pfalz. Findling ist der nette junge Mann aus Heidelberg.

Die erst seit zweieinhalb Jahren existierende Band erwarteten an diesem Abend 5000 Gäste, alle Tickets waren ausverkauft. Auch die Abende zuvor lief es bei Sonne und warmen Temperaturen gut für die Veranstalter vom Kulturverein Krummhardt, sagt Anita Geyer, die als Schriftführerin auch für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich ist. Am Donnerstag waren 3000 Besucherinnen und Besucher auf die Wiese nahe dem Aichwalder Ortsteil Krummhardt gekommen, am Freitag 4000. Damit sind es dieses Jahr mehr als bei der jüngsten Auflage 2022, als wohl das Wetter das Festival einige Gäste gekostet hatte. An diesem Samstag setzte der ange-



Bodenständige Rockmusik: Die Fans singen bei „Night Hawk“ lauthals mit.

kündigte Regen gegen 22 Uhr ein. Auch der Sonntag war verregnet. Schade, sagte Geyer mit Blick auf das Familien- und Kuchenangebot tagsüber, das dadurch weniger gefragt war. „Vielleicht wird der Montag dann wieder das i-Tüpfelchen.“ Sie und die anderen Helferinnen und Helfer freut, dass es Stand Sonntagmittag keine negativen Vorfälle gegeben habe, es sei alles entspannt.

Das musikalische Programm ist in diesem Goldgelb-Jahr vielfältig. Erneut ist keine Band aus den Vorjahren dabei – auch wenn viele Musiker sich dies wünschten, wie die Festivalorganisatoren vom Kulturverein stets betonen. Die Gruppen werden von den Mitgliedern einer Arbeitsgruppe des Vereins ausgewählt. Den Auftakt machte am Donnerstag „Pez“ mit eigenen und gecoverten

### Das Goldgelb-Festival

**Hintergrund** Der Kulturverein Krummhardt organisiert seit 2003 alle zwei Jahre das Goldgelb-Festival – mit einer Corona-Unterbrechung 2021. Die Veranstaltung zeichnet sich nicht nur durch die Musik, sondern unter anderem auch die Einrahmung durch Sonnenblumen und eine besondere selbst gestaltete Dekoration aus. Das Festival richtet sich nicht nur an Erwachsene, es gibt auch ein Kinderprogramm.

**Weitere Bands** Am Sonntag sind „Roxxette“, eine Roxette-Tribute-Band, sowie „Amokoma“ mit Black, Funk und Soul aufgetreten. Am Montag, dem letzten Festivaltag für dieses Jahr, spielen um 18.30 Uhr die Eliana-Cargnelutti-Band Blues-Rock und um 21 Uhr „Meet Love“ die Hits von Jim Steinmann und Meat Loaf. gg

Countrysongs sowie auf Country getrimmten Welthits. Es folgten „Willy and the Poor Boys“, die Songs von „Creedence Clearwater Revival“ spielen. Am Freitag sprachen die Musiker und die Musikerin von „Radiocast“ mit aktuellen Chartsongs sichtlich auch ein jüngeres Publikum an, es folgten „Beatpolice“ mit 90er-Jahre-Hits. Am Samstag trat um 18.30 Uhr als erste Band Night Hawk an. Die sechsköpfige Gruppe, der Fans aus Norddeutschland nachgereist waren, verstand es von Beginn an, mit bekannten Countrysongs und Rock'n'Roll-Welthits wie „Rockin All Over The World“ oder „Highway to Hell“ die Leute vor die Bühne zu ziehen und zum Tanzen und Mitsingen zu bewegen. Einige besonders treue Fans wurden von den Musikern auf die Bühne gerufen.

An den Ständen mit Getränken und Speisen und hinter den Kulissen haben die täglich mehr als 150 Helferinnen und Helfer viel zu tun. Bei den Speisen stand am Samstag Barbara Steiner an der Kasse. Einen eindeutigen Topseller gebe es nicht bei dem Angebot, das von Heringsbrötchen über Rote Wurst, Wilde Kartoffeln und Maultaschen bis hin zu Flammkuchen reicht.

Es sei immer viel zu tun, sagte Steiner, aber das Team sei seit Jahren eingespielt, man mache Pausen und werde mit Getränken versorgt. „Und wir haben in dem Zelt viel Spaß.“ Ein Großteil der Besucher sei sehr freundlich, findet Jutta Stadler, die ebenfalls seit vielen Jahren beim Goldgelb-Festival mithilft. Nach der Schicht an den Speiseständen und einer Müttze Schlaf gehe es für die Helferinnen am nächsten Morgen gegen 10 Uhr zum Ackerputzen.

Zwei Stunden nach der Begegnung hinter der Bühne hat Valentin L. Findling das weiße lockere Leinenhemd gegen Muscleshirt und gelbe Lederjacke getauscht. Und sein Lächeln gegen die Mimik, die Freddie Mercury so eigen war. Aussehen, Stimme, Gestik – alles dem Original frappierend ähnlich. Der Platz vor der Bühne rund um das große Sonnensegel ist voll. Die Zuschauerinnen und Zuschauer stehen teilweise auf den Bänken. Und es bedarf keiner zweiten Aufforderung mitzusingen bei Hits wie „A Kind of Magic“ oder „Another One Bites the Dust“. Die Queen-Tribute-Show ist der Höhepunkt des elften Goldgelb-Festivals, begleitet von lautem Applaus und Pfiffen der Begeisterung. „Mein Gott, was für ein schönes Festival“, ruft Findling alias Mercury dem Publikum zu. Trotz des Regens zieht die Band ihr Programm durch – allerdings ohne Pause, sodass der Konzertabend etwas früher endet.

### ► Umfrage

## Wie gefällt Ihnen in diesem Jahr das Goldgelb-Festival?

Das von Ehrenamtlichen organisierte Goldgelb-Festival zieht vor allem Menschen aus Aichwald und Umgebung an, es gibt aber auch Gäste, die von weiter weg kommen, weil sie einer Band nachreisen oder einen Tipp von Freunden bekommen haben. Die meisten loben die Organisation und das besondere Ambiente im Sonnenblumenfeld. Für andere zählt dagegen nur die Musik. Und es gibt auch den ein oder anderen Kritikpunkt.



**Kleine Blumen** Ich habe früher in Aichwald gewohnt und will meinem Freund das Goldgelb zeigen. Ich bin etwas enttäuscht von den Sonnenblumen, die diesmal nicht so groß sind. Und die Stimmung reißt mich noch nicht mit. Aber der Aufbau gefällt mir, die Musik ist cool. Das Highlight wird die Queen-Tribute-Band. Wir kommen wieder. **Aylin Theden (24), Lenningen**



**Hohes Niveau** Meine Bandkollegen von „The Music of Queen“ und ich, sind überrascht, mit wie viel Liebe hier alles gemacht ist. Es ist optisch schön, die Technik toll, die Besucherzahl klasse, es ist ja ausverkauft. Und das Team einfach toll. Das Niveau des Festivals ist hoch. Dafür dass es von Ehrenamtlichen getragen ist, fast zu gut. **Valentin L. Findling (29), Heidelberg**



**„Night Hawk“-Fan** Meine Familie und ich sind aus der Nähe von Hamburg angereist wegen „Night Hawk“. Seit ich klein bin, bin ich Fan. Die Musiker haben mich als Cousine aufgenommen und ich singe immer bei „Bad Case of Loving You“ auf der Bühne mit. Beim Goldgelb gefällt es mir ganz gut, besonders der große Platz vor der Bühne. **Joleen Hartig (14), Buchholz**



**Wir kennen uns aus** Mein Onkel hat früher in Aichwald gewohnt und hilft regelmäßig beim Goldgelb mit, darüber sind wir zum Festival gekommen. Meine Eltern und ich sind zum dritten Mal da, da kennen wir uns schon ein wenig aus auf dem Gelände. Wie ich die Musik heute Abend finde? Geht. Normalerweise höre ich aktuellere Musik. **Philip Jaumann (13), Aichtal**



**Top organisiert** Alles hier ist top organisiert. Den Eintritt von zehn Euro finde ich erschwinglich, es ist ja einiges geboten. Und an den Speise- und Getränkeständen gibt es kaum Wartezeiten, selbst bei den Flammkuchen, wo man andernorts oft warten muss. Wir, meine Frau, mein Sohn und ich, kommen sicher wieder. **Oliver Jaumann (46), Aichtal**



**Kein Sitzplatz** Was ich beim Goldgelb immer sehr schön finde, ist das Ambiente mit den Sonnenblumen und der Dekoration. Die Bands sind immer super und die Toiletten sauber – und man muss nie lange warten. Was mir nicht so gut gefällt ist, dass es schwierig ist, einen Sitzplatz zu finden. Wir suchen schon eine halbe Stunde lang. **Sophie Kauderer (18), Deizisau**



**Amerikanischer Stil** Hängen bleibt bei mir das Ambiente. Es überrascht, wenn man zum ersten Mal beim Goldgelb ist. Es hat fast den Stil eines amerikanischen Festivals, wie man sie aus Filmen kennt. Dazu passt die Country-Musik. Welche Gruppe ich am besten finde, weiß ich noch nicht. Ich bin gespannt auf die Queen-Tribute-Band. **Britta Wabl (44), Aichwald**